



Jahresbericht 2017



Inhalt

- Grußwort und aktuelle Lage in Nepal
- Besuch in Mulabari
- Große Feier und Schlüsselübergabe in Mulabari
- Neues Projekt bei den Thami in Bhumethan, Sindhupalchowk
 - Schule
 - Hausbau
 - Decken
- Unterstützung der CFO-Kinder und Förderung der CFO-Studenten
- Kinder in Bigutar / Ostnepal – Biraj Samaj
- Hilfe für Flutopfer
- Frauenkooperative in Kathmandu
- Behindertenheim in Kathmandu
- Zusammenfassung sonstiger Vereinsaktivitäten 2017
- Ausblick auf 2018

Grußwort und aktuelle Lage in Nepal



Liebe Nepal-Freunde,

auch das Jahr 2017 stand für Carísimo wieder unter dem Motto „erdbebensicherer Wiederaufbau“. Nach Abschluss unserer beiden Dorfprojekte in der Erdsackbauweise wandte sich Carísimo dem Hausbau mit Stahlgerüsten zu, einer neuen Technologie, die besonders für Bergdörfer in steiler Lage geeignet ist. Landesweit konnten wir bei unseren Reisen beobachten, dass der Wiederaufbau in ländlichen Regionen sehr schleppend vorangeht, während in den Städten die Schäden an privaten Häusern augenscheinlich weitestgehend beseitigt wurden.

Die wertvollen Kulturdenkmäler warten jedoch weiterhin auf ihre Reparatur und Wiederherstellung.

Im Frühjahr fanden in Nepal nach 20 Jahren die Kommunalwahlen statt und im Herbst konnten die Nepalesen die nach der neuen föderalen Ordnung gebildeten Landesparlamente (ähnlich unseren Bundesländern) wählen. Auf beiden Ebenen verzeichneten die Parteien des Linksbündnisses große Erfolge. Der Frauenanteil bei den gewählten Politikern ist dabei extrem gering.

Im August ereignete sich eine weitere schwere Katastrophe, als durch Hochwasserschäden im Süden Nepals viele Tausende ihre Besitztümer verloren.

Für Ihre Zuwendungen im Jahr 2017 danken wir Ihnen – auch im Namen der armen Dorfbewohner in Nepal – ganz herzlich! Nur durch Ihr großzügiges Engagement war es für uns wieder möglich, vielen Kindern und Familien zu helfen.

Herzliche Grüße – Ihre Dr. Roswitha Schroeter und das Team von Carísimo

Wiederaufbau in Mulabari in Erdsackbauweise

**In Zusammenarbeit mit den Hausherren, wurden 30 Häuser gebaut und drei Shelter errichtet.
Somit ist dieses Projekt abgeschlossen.**



März 2017: Besuch in Mulabari und eine Vorher-Nachher-Geschichte

Im Herbst 2015, wenige Monate nach dem Erdbeben, hatten wir Mulabari das erste Mal besucht und in unterschiedlichen Konstellationen immer wieder längere Zeit in dem kleinen Dorf verbracht, um die Bauarbeiten zu begleiten.

Natürlich ließen wir es uns nicht nehmen, nach Bauende alle Häuser anzuschauen und auch all die netten Menschen nochmal zu treffen, die wir in den 1 ½ Jahren kennenlernen und begleiten durften. Das ein oder andere Schicksal ging uns besonders zu Herzen, und es war sehr schön zu sehen, dass sich Vieles zum Guten gewendet hat. Das Dorf erscheint nun viel aufgeräumter, die Hausruinen sind zum Großteil verschwunden, und die neuen Gebäude fügen sich wunderbar in das Dorfbild ein. Interessant ist, was für unterschiedliche Häuser entstanden, bunt verputzt, in den verschiedensten Farben - eckig, rund, mit und ohne Obergeschoss. Wir sind sehr zufrieden!

1 ½ Jahre intensiver Arbeit, verbunden mit umfangreicher Recherche, Schulungen, Diskussionen und sehr viel Schreibaarbeit hat sich doch gelohnt.



Wiederaufbau in Mulabari in Erdsackbauweise

Ein besonderer Fall war die alleinerziehende Mutter Mangali. Im Herbst 2015 hatten wir ihre 4 Kinder – 7, 5, 2 Jahre und 4 Monate alt, alleine im Wellblechschuppen angetroffen. Sie warteten auf die Rückkehr ihrer Mutter. Wir waren alle erschüttert und sehr froh, als kurz darauf Mangali auftauchte. Sie war schwer beladen mit Gräsern und Zweigen.



Im Gespräch stellte sich heraus, dass ihr Mann, ein Alkoholiker, sie kurz vor der Geburt des 4. Kindes verlassen hatte und sie jetzt Geld verdienen musste, um wenigstens etwas zu essen kaufen zu können. Dieser Zustand war für mich untragbar – hier musste eine Lösung gefunden werden und zwar schnell! Als erstes überzeugten wir den Dorfvorsteher davon, dass Mangali nicht Schuld am Alkoholkonsum ihres Mannes ist und er sie in Zukunft unterstützt. Dann wurden beim Dorfschreiner ein günstiges Bett bestellt, Isomatten und eine Decke besorgt. Ein Haus für diese Frau war mir natürlich ein großes Anliegen und kurz vor Baubeginn kam dann auch ihr Mann wieder zurück und half tatkräftig bei den Arbeiten.



Bei unserem letzten Besuch wirkte Mangali viel glücklicher und gesünder. Sie konnte ihren Dank nicht in Worte fassen, aber dieser Blick und sie so zu sehen, freute mich doch sehr.

Svenja Köster
2. Vorsitzende



Die fertigen Carisimo Erdsackhäuser in Mulabari



Große Feier mit Schlüsselübergabe in Mulabari



Mit vielen Ehrengästen, vor allem den in Nepal seit über 30 Jahren berühmten Comedians Madan Krishna und Hari Bansha, trafen wir – unterstützt von Rundhörnern und Trommlern – im März 2017 in Mulabari ein.

Vor der großen Bühne harhten 200 Dorfbewohner schon länger aus und warteten auf das Spektakel. Während der Zeremonie wurden uns die Ehrenschals und Segens-Tikkas überreicht. Symbolisch übergab Dr. Roswitha Schroeter den 30 Erdsackhausbesitzern Türschlösser. In vielen Lobesreden wurde ein herzlicher Dank für die gute Arbeit von Carisimo und an die großzügigen Spender in Deutschland ausgesprochen. Rosi und Dhan Schroeter richteten ermutigende Worte an die Dorfbewohner, die harte Arbeit beim Errichten ihrer Häuser geleistet hatten und ermahnten sie, diese zu pflegen und Schäden sofort zu beseitigen, um sie lange zu erhalten. Unter Beifall und reger Medienbeteiligung durchschnitt die 1. Vorsitzende anschließend das symbolische Band vor dem Eingang des ersten Hauses.

Der Tag wurde vom nepalesischen Fernsehen begleitet:

https://youtu.be/gf_Cd-xMliU

In unserem letzten Jahresbericht stellten wir in Aussicht, eine kleine Schule in Mulabari zu unterstützen. Dies konnte dort jedoch nicht realisiert werden.



Neues Projekt bei den Thami in Bhumethan, Sindhupalchowk



Wer uns schon länger kennt, weiß, dass wir in der Vergangenheit das „Tamang-Projekt“ bei Dhading unterstützt haben. Dieses wurde erfolgreich abgeschlossen und wir freuen uns, Ihnen nun unser Thami-Projekt vorstellen zu dürfen. Unser Team ist sehr begeistert über die Entwicklung des letzten Jahres und wir hoffen, Sie, liebe Nepal-Freunde, ein wenig anzustecken. Das Thami-Projekt ist komplexer und umfangreicher als unsere Projekte der letzten Jahre. Zum einen, weil die wirtschaftliche Not hier wirklich groß ist (unten einige Bilder zur Veranschaulichung), zum anderen, weil das Bildungsniveau extrem niedrig ist (Alphabetisierungsrate unter 10%). Hier eine Schule zu bauen und die Lehrer zu unterstützen, ist zwar schön und sicher hilfreich, wenn jedoch die Familie nicht genug zu essen hat, werden die Kinder abberufen, um zu arbeiten und können die Schule nicht besuchen. In Zusammenarbeit mit einer holländischen Organisation (ICFON), die schon seit 26 Jahren in der Region tätig ist, planen wir, den Familien über mehrere Jahre zu vermitteln, wie sie ihren Ertrag vervielfachen können. Dies beinhaltet Sozialverhalten, Grundkenntnisse der Hygiene, die richtige Pflanzenwahl hinsichtlich des Bodens und auch der Vermarktung, Düngung, Bewässerung, Lagerhaltung und vieles mehr. Das Ziel ist es, die Thami in Bhumethan darin zu unterstützen, dass sie in einigen Jahren keine Entwicklungshilfe mehr benötigen. Im März 2018 werden wir einige Zeit im Dorf verbringen und Sie danach über die Entwicklungen informieren. Falls Sie online sind: Verfolgen Sie uns doch auch auf Facebook und natürlich auf unserer Webseite: www.carisimo.de

Schulprojekt in Bhumethan



Die Förderung dieser Schule ist das Nachfolgeprojekt für unser Tamang-Projekt – die Spenden unserer langjährigen Tamang-Paten werden nun für die Grundschulkinder in Bhumethan eingesetzt.

Von Sharan Thami, einem Klinikmitarbeiter in Kathmandu, erfuhren wir von der Grundschule in Bhumethan. Gemeinsam mit seiner Frau, der Lehrerin Sita Devi Thami, sind die beiden die einzigen im Dorf, die einen Schulabschluss haben. Es handelt sich um die Kaste der Thami, eine indigene Volksgruppe, die zum Teil noch als Nomaden in den Wäldern lebt. Thami ist, im Vergleich zum Nepali, eine ganz eigene Sprache, die nur mündlich überliefert wird und im Aussterben begriffen ist. Das Dorf, ebenso wie die ganze Umgebung in Sindhupalchowk, wurde schwer vom Erdbeben getroffen – die Menschen leben in bitterer Armut. Deshalb beteiligt sich Carisimo am Wiederaufbau der Schule und stattete die 60 Kinder des Dorfes Bhumethan, vom Kindergartenalter bis zur dritten Klasse, mit Schulmaterialien und Kleidung aus.



In der Zwischenzeit wurde der Rohbau der Schule fast abgeschlossen und in den neuen Räumen wird tatsächlich schon unterrichtet, obwohl Wände und Böden nicht verputzt sind. Außerdem fehlt es noch an Schulmöbeln und sonstiger Ausstattung.

Wiederaufbau der zerstörten Häuser in Bhumethan

vorher



Das Erdbeben im April 2015 und die zahlreichen Nachbeben haben diese Region stark getroffen. Hart erarbeitete Fortschritte wurden zunichte gemacht und alle vorhandenen Häuser und auch die Schule aus dem Jahr 2007 wurden zerstört. Ein Hauskonzept für Bhumethan zu erarbeiten, war nicht so ganz einfach. Die steile Hanglage und der sandige Untergrund des Dorfes ermöglichen keine Erdsackbauweise. Außerdem sind die Bewohner so arm, dass wir unser vorhandenes Konzept (Carisimo stellt das Material + Knowhow, der Hausherr die Arbeitsleistung) hier nicht anwenden können. Kurzerhand wurden von nepalesischen Ingenieuren zwei Baukonzepte erarbeitet, eines aus Bambus, das jedoch aufgrund des fehlenden Baustoffes nicht angewendet werden konnte und als zweites, die nun verwendete, erdbebensichere Stahlkonstruktion. Die Herausforderung war nicht nur ein sicheres, sondern auch noch ein über viele Jahre haltbares Haus zu entwerfen, das nicht zu teuer ist.

nachher



Wiederaufbau der zerstörten Häuser in Bhumethan

vorher



Das Ergebnis ist ein Stahlrahmenbau, mit Außenwänden aus Blech und innen verkleidet mit Sperrholzplatten. Der Wohnraum ist mit ca. 18 qm etwas größer, als die Häuser in Mulabari, außerdem sind eine kleine Küche und ein überdachter Eingangsbereich angegliedert. In den Küchen sollen im Frühjahr 2018 rauchfreie Öfen zum Einsatz kommen. Mittlerweile sind in Bhumethan 11 Häuser fertiggestellt und weitere befinden sich noch in der Bauphase. Bislang hat Carisimo geplant, insgesamt 20 armen Familien ein neues Zuhause zu ermöglichen. Falls Sie Interesse an einer Hauspatenschaft haben: Die Kosten inklusive Personalkosten vor Ort belaufen sich auf ca. 2.500 €. Als Dank erhalten Sie eine Urkunde Ihres Hauses mit Vorher-/Nachher-Bildern „Ihrer Thami-Familie“ und Näheres über die Familienumstände. Natürlich sind Sie auch herzlich eingeladen, Bhumethan zu besuchen.

nachher



Stellvertretend wurden hier zwei Familien mit ihren alten und neuen Häusern abgebildet – unvorstellbar, wie in der alten Unterkunft jemand leben konnte.

Entstehung eines erdbebensicheren Hauses in Stahlkonstruktion



Das eingeebnete Fundament wird mit flachen Steinen belegt.



Stahlteile, die in den Untergrund kommen, werden mit Kunststoff beschichtet und einbetoniert.



Das Fundament wird dann mit Beton vergossen und geebnet.



Auf das geschweißte Stahlgerüst werden die Außenbleche genietet.



Im Anschluss werden die Sperrholzbretter für die Innenverkleidung montiert.



Erste Begehung des fertigen Häuschens. Links der Wohnraum, voraus die Küche.

Spontane Decken-Aktion in Bhumethan

Der Vorteil von Carisimo ist, dass wir auch sehr kurzfristig agieren können, wenn wir großes Leid sehen. Anfang Dezember hat Raju Dahal uns Bilder geschickt, die zeigen, wie die Bewohner von Bhumethan schlafen: Als Unterlage dient Holz und zum Zudecken gibt es nur wenige Woldecken.

Bei knapp über null Grad in der Nacht und bei diesen dürftigen Behelfshütten, ist vorstellbar, wie sehr man friert. In ihrer Not, nehmen die Menschen ihre Nutztiere mit in die Hütten, damit diese etwas Wärme spenden. Da auf den Tieren Flöhe, Läuse und Zecken leben und Ziegen und Wasserbüffel erfahrungsgemäß nicht stubenrein sind, ist dies aus hygienischer Sicht ein fragliches Unterfangen.

Beantragt wurden Isomatten und eine große, warme Familiendecke pro Haushalt, dem der Vorstand sofort zustimmte.

Wenige Tage später hatten Gopy und Rajendra die 62 Decken und viele Meter Isomatte besorgt und sind dann mit den Einkäufen im öffentlichen Bus nach Bahrabise gefahren. Von da aus ging es mit einem kleinen LKW hinauf ins Dorf, wo sie begeistert von den Thami begrüßt wurden. Großartig war, dass spontan der Lions-Club Rottal-Inn die Kosten für diese Aktion übernahm.



So schläft eine Familie in Bhumethan.



Der LKW mit Isomatten und Decken wird freudig begrüßt.



Das Dorf ist sehr kinderreich.

CFO-Studenten

Da die angemieteten Räume im Kinderhaus Kathmandu/Kalanki von Ramesh Dhamala gekündigt wurden, wandten sich mittlerweile einige Jugendliche an uns und baten um Hilfe bei der Finanzierung einer Wohnung und der Studiengebühren. Wir danken einigen langjährigen CFO-Paten, dass sie uns auch weiterhin ihre finanzielle Unterstützung zur Verfügung stellen. Diese Mittel kommen nun den Jugendlichen – wir nennen sie „CFO-Studenten“ – zugute, die aus dem Kinderdorf entlassen wurden, um ihnen eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Bislang unterstützen wir 14 Studenten, die teilweise in privaten Zimmern in Kathmandu oder bei Verwandten in der Region Dhading wohnen. Sie besuchen z.T. die 11. oder 12. Klasse oder studieren auf einem College, um den Bachelor zu erreichen. Ein Vertrauensmann gibt ihnen das notwendige Geld zum Leben, das von den Paten weiterhin zur Verfügung gestellt wird und kümmert sich um die kleinen Alltagsprobleme. Raju Gurung hat im Herbst 2017 sein Engineering Studium abgeschlossen und plant, gemeinsam mit seinem Bruder eine kleine PC-Schule in Dhading zu eröffnen. Mina und Suresh BK besuchen die 11. Klasse und wohnen bei Verwandten. Laxmi Raj studiert Civil Engineering (Bauingenieurwesen), hilft als Volontär bei unseren Bauprojekten, Dhirendra erhielt einen Studienplatz in Civil Engineering. Yamuna wird ihr Pädagogikstudium bald abschließen – sie erhält Unterstützung direkt von ihrer Patin und hat die Aussicht, für ihr Masterstudium nach Deutschland zu kommen. Sharmila absolviert eine Ausbildung zur Krankenschwester, lebt im Hostel des Krankenhauses – die Studiengebühren werden von Carisimo bezahlt. Sagar geht in die 12. Klasse, darf in diesem Jahr noch bei Ramesh Dhamala wohnen und arbeitet für dessen Trekking-Agentur.



CFO-Kinder



Da Carisimo keine finanziellen Zuwendungen mehr an die Organisation von Ramesh Dhamala überweist, konnte sich dieser – mit Hilfe von anderen Sponsoren – eine finanzielle Basis schaffen, durch die die Versorgung der verbliebenen ca. 35 Kinder gesichert ist. Mitglieder von Carisimo haben die Kinder darüber hinaus unterstützt. Durch eine Vertrauensperson wurden Handtücher und Pflegeutensilien ins Kinderdorf gebracht. Alle Kinder wurden mit neuen Schuhen ausgestattet und einer zahnärztlichen Untersuchung und Behandlung zugeführt.



Winterkleidung für 750 Kinder in Bigutar (Ostnepal)

Unter dem Motto „Winteraktion“ verteilten wir im Dezember 2017 Winterkleidung an 750 Kinder in Bigutar und 5 Nachbargemeinden. Da es in dieser Region im Winter gefriert, waren die Kinder sehr froh darüber. Pro Kind übergaben wir eine Jacke aus doppelt genähtem Fleece, eine Hose und eine Mütze. Die Spenden in Höhe von 10 € pro Set sammelte Carisimo im Vorfeld über Klein- und Großspender. Die Kleidung ließen wir in der Nähe von Kathmandu nähen – so wurde nebenbei ein lokaler Betrieb gefördert.

Bei unserem Besuch in Bigutar im März 2017 wurden wir, unter Aufbietung der üblichen Ehrungen, als Vertreter der Spender in Deutschland gelobt und auch dafür gepriesen, dass wir als „Bideshi“, also Fremde, die man dort nie sieht, den neun- bis zehnstündigen Weg in ihr Dorf auf uns genommen hatten. Die meisten der Kinder trugen die warmen Jacken und Mützen unserer letzten „Winteraktion“, und wir blickten in strahlende Gesichter, als wir erneut an jedes Kind mitgebrachte Kleidungsstücke verteilten.

Das große Highlight unserer Reise erlebten wir nach einer heftigen Gewitternacht, als es aufklarte. Eine gigantische Sicht auf den Himalaya und den Mount Everest bot sich unseren staunenden Augen.



Spontanhilfe für die Flutopfer in Nepal



Die lang anhaltenden Regenfälle im Süden Nepals lösten Mitte August verheerende Überschwemmungen und Erdbeben aus, wodurch die betroffenen Menschen ihre Felder nicht mehr bestellen konnten. Viele wurden obdachlos und verloren ihr Hab und Gut. Im Gebiet von Terai verteilten unsere Koordinatoren als Ersthilfe Reis, Öl, Linsen, Salz, Zucker, um die Versorgung von 300 Familien für vier Wochen sicher zu stellen. Für die notwendigsten Kleidungsstücke, Medikamente, Moskitonetze wurde ebenfalls gesorgt.

Die 25-100 km breite, wenige hundert Meter über dem Meeresspiegel liegende Tiefebene zieht sich entlang der etwa 750 km langen Grenze zu Indien. Das TERAI ist mit seinem tropisch- bis subtropischen Monsunklima der wärmste und niederschlagsreichste Landesteil, in dem sich 47% der Bevölkerung ansiedelten und der 17% der Landfläche Nepals ausmacht. Etwa 18% der Fläche Nepals werden landwirtschaftlich genutzt - davon liegen mehr als die Hälfte in der Region TERAI.

Frauenprojekt



Unser erstes Berufsausbildungsprojekt für Frauen im Slumgebiet von Kathmandu – Pathivare Tole

Eine schon existierende „Women's Community“ unterstützte 22 Frauen darin, ein Training zur eigenständigen Herstellung von "Pickles" zu absolvieren, die sie an Geschäfte und Haushalte verkaufen und somit das Familieneinkommen aufbessern können. Unter Pickles versteht man in Nepal, eingemachtes Obst oder Gemüse – süß-scharf, wie man es von Chutneys kennt und auch als Sauerkonserve. Im Training wurden die Grundregeln der Hygiene, Rezepte und Vermarktungsmöglichkeiten vermittelt. Die Schulung finanzierte Carisimo und gewährte für die „Business-Ausstattung“ ein Darlehen.

Dieses Projekt wurde von unserem alten Freund K.P. Maskey und der Sozialarbeiterin Sweta Shrestha vermittelt und organisiert.

Behindertenheim



Über KP Maskey erfuhren wir auch vom dringenden Unterstützungsbedarf in einem Behindertenheim mit Werkstätte in Kathmandu. Da Behinderte in der nepalesischen Gesellschaft besonders benachteiligt sind, entschlossen wir uns zu einer großzügigen Spende, mit der einige neue Schlafräume ausgestattet werden konnten.

Zusammenfassung sonstiger Vereinsaktivitäten 2017

Gründung einer NGO in Nepal – „Carisimo Nepal“ Gemeinsam mit unseren Projektpartnern KP Maskey und Anil Pahari bemüht sich unser Projektkoordinator Gopy Dahal, eine nepalesische NGO „Carisimo Nepal“ zu gründen, über die unsere weiteren Aktivitäten dann abgewickelt werden können. Wir hoffen auf einen Erfolg im Jahr 2018.



Ehrenmitgliedschaft bei der nepalesischen NGO Biraj Samaj

Für unsere Winterkleidungsaktion bei 750 Schülern im Distrikt Okhaldhunga verlieh uns die NGO Biraj Samaj die Ehrenmitgliedschaft. Okhaldhunga liegt im Osten Nepals, angrenzend an das Everest-Gebiet. Noch vor 30 Jahren mussten die Menschen einen Fußmarsch von sieben bis acht Tagen auf sich nehmen, um nach Kathmandu zu gelangen. Sie sahen sich zahlreichen Gefahren ausgesetzt, vor allen Dingen Wegelagerern, die sie ausrauben wollten. Es wird die Geschichte erzählt, dass man sich als Wanderer möglichst arm kleiden musste, um nicht als „Milchkuh“ erkannt zu werden, die „gemolken“ werden konnte. Parushotam Dahal, ein Journalist und politischer Aktivist der ersten Stunde, war daran beteiligt, den Beginn der Demokratie in diesem Gebiet mit Leben zu erfüllen – jetzt ist er der große alte Mann bei Biraj Samaj. Wir freuen uns, auch weiterhin mit diesen ebenfalls ehrenamtlich engagierten Nepalesen zusammenzuarbeiten.

Nepal-Abend

Der Carisimo-Nepal-Abend 2017 fand am 25. November erneut im Restaurant „Yak & Yeti“ in München-Neuhausen statt. Das Hauptthema der Veranstaltung waren die Fertigstellung des Bauprojektes in Mulabari, aber v.a. der Bericht über das neue Projektdorf Bhumethan/Sindhupalchowk – präsentiert von Dr. Roswitha Schroeter, Dhan Schroeter und Svenja Köster.

Wie gewohnt, konnten unsere Gäste wieder leckere, nepalesische Speisen genießen. Auf dem kleinen Carisimo-Bazar gab es viele wunderschöne kunsthandwerkliche Produkte aus Nepal zu kaufen. Große Spendenbereitschaft zeigten die Gäste bei der beliebten Tombola mit vielen schönen Preisen. Der Erlös dieses Abends kommt unseren Wiederaufbauprojekten zugute.



Ausblick auf 2018

Unser Hausprojekt in Bhumethan geht weiter, und für Februar 2018 planen wir hier eine Schulung zum Bau rauchfreier Öfen. Im Anschluss sollen alle Häuser mit diesen Öfen ausgestattet werden: Der beim Kochen entstehende Rauch wird direkt ausgeleitet und somit Brennstoff und die damit verbundenen CO₂-Emissionen reduziert.

Weiterhin muss der Schulbau in Bhumethan fertig gestellt werden. Der Rohbau steht und wird, obwohl an vielen Stellen der Putz fehlt und noch kein Bodenbelag vorhanden ist, schon benutzt. Auch steht noch die Anschaffung von Fensterläden und Schulmöbeln an.

Im März/April werden Dr. Roswitha Schroeter, Dhan Schroeter und Svenja Köster nach Nepal reisen und mehrere Tage bei den Thami verbringen, um die geleisteten Arbeiten zu prüfen und das weitere Vorgehen zu besprechen.

Für die CFO Kinder wird nach Alternativen zum Studium gesucht, nach Berufen, in denen sie im Anschluss auch mit Garantie eine Anstellung bekommen. Hier ist Vieles angedacht, und wir werden diesbezüglich mehrere Termine in Nepal wahrnehmen.



